

Aus dem Inhalt

Vorwort	7
Das Gefühl historischen Glücks	8
Interview mit Wolfgang Thierse, <i>Präsident des Deutschen Bundestages</i> von Wolfgang Weirauch	
Wolfgang Thierse spricht über Menschen, die Schuld auf sich geladen haben, sowohl in Nazi-Deutschland wie auch in der DDR. Aber hier müßte man sehr differenziert unterscheiden, auf welche Art und Weise Menschen schuldig ge- worden seien. Eine Demokratie rechne nicht mit Heiligen. Er zeigt das Verfüh- rerische der kommunistischen Ideologie auf. Stasi-Spitzel gab es in der DDR, aber Menschen könnten sich ändern. Dieses sei Einladung zum Verzeihen, denn Entschuldigung könnte nur der andere gewähren. Thierse schlägt vor: Wir könnten doch großzügig sein! Wir müßten nur verantwortlich sein wollen.	
Zutiefst barbarisch	21
Interview mit Gore Vidal, <i>US-amerikanischer Schriftsteller, Historiker</i> von Katharina von Bechtolsheim	
Gore Vidal kritisiert vehement die derzeitige amerikanische Außenpolitik und bezeichnet die Doktrin des Präventivkriegs als eine Doktrin des perfekten Bösen. Die Zerstörung uralter Kulturen, wie der des Irak, sei zutiefst barba- risch. Welterkenntnis stehe militärischen Machtimpulsen im Wege. Vidal be- schreibt, warum viele Amerikaner sich nicht für die Welt interessieren und auf welche Weise der Patriot Act die zivilen Bürgerrechte beschneidet.	
Der Schmerz des Gewissens	33
Interview mit Michael Engelhard, <i>ehem. deutscher Generalkonsul</i> von Wolfgang Weirauch	
Michael Engelhard beschreibt die verschiedenen Kategorien der Schuld, auf welche Weise jeder Mensch schuldig werden kann und unter welche Bedingun- gen Vergebung sinnvoll ist. Er kritisiert das mangelnde Schuldbewußtsein in Politik und Wirtschaft und beleuchtet verschiedenste Verbrechen in der Poli- tik, z.B. die Nazi-Greuel, den Irak-Krieg und solche im palästinensisch-israeli- schen Konflikt.	
Schuld und Wahrheit	70
Interview mit Ernst-Martin Krauss, <i>ehem. Strafsenatsvorsitzender am</i> <i>Oberlandesgericht in Schleswig</i> von Wolfgang Weirauch	
Dr. Ernst-Martin Krauss spricht von der ätherischen Objektivitätswelt und der Urschuld. Die wahrhafte Urteilsbildung sei sehr schwierig. Das Ich selbst stünde auf dem Prüfstand. Die juristische Schuld und der Sinn des Strafens	

werden dargestellt. Sind Richter frei von Rachedenken? Rückschritte und Fehler seien nicht zu vermeiden. Gibt es Kollektivschuld? Krauss stellt dazu dar, daß das dualistische Denken uns beherrsche. Wichtig sei: Verzeihen sollte man immer. Verzeihen sei als Entwicklungsmöglichkeit zu verstehen. Wenn das Opfer zum Schuldigen werde, sei es aber fast immer einfach mangelnde Schattenarbeit, mangelnde Selbsterkenntnisarbeit.

Denn die einen sind im Dunkeln 93

Interview mit Klaus Dörner, *Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie an der Universität Witten/Herdecke*

von Renate Hasselberg und Dierk Lorenz

Professor Dr. Dr. Klaus Dörner erzählt von seinen Berliner Jahren und seinem spezifischen Beitrag als Mediziner. Er fordert die Auflösung der Heime. Dazu müßte die Gesellschaft weg vom profizentrierten Weltbild, denn Helfen sei nicht bezahlbar. Deshalb müßten wir Institutionen überflüssig machen. Dörner beschreibt eine Modernisierungsschuld: Für alle sei kein Platz im Licht. Schon vor allem Anfang stünden wir in der Schuld des anderen. „Du sollst mich nicht töten!“, sei die Forderung jedes Wesens. Er schließt, Schuldfähigkeit und Freiheit gehörten zusammen.

Früchte des Leids 117

Interview mit Lionel Davis, *Lehrer auf Robben Island, Südafrika*

von Katharina von Bechtolsheim

Lionel Davis blickt in diesem Interview auf die Schuld des Apartheid-Systems, auf die Frage von Schuld und Vergebung, auf die Zeit seiner politischen Haft und die Zukunft Südafrikas. Er artikuliert die Botschaft von Robben Island und beschreibt seine Arbeit als Pädagoge und Kunsterzieher auf der Insel.

Selbstbehauptung im Schatten der Stasi 130

Interview mit Barbara Schnitzler, *Schauspielerin*, und Michael Knof, *Regisseur*

von Wolfgang Weirauch

Barbara Schnitzler und Michael Knof berichten über ihre persönlichen Erlebnisse und ihren beruflichen Werdegang im Spitzelsystem DDR. Sie beschreiben, wie man in der DDR durch die Herrschaft des Stasi-Systems gegenseitig schuldig wurde und wie es sich als Tochter und Schwiegersohn des meistgehaßten Mannes der DDR – des Chef-Kommentators des DDR-Fernsehens, Karl-Eduard von Schnitzler – gelebt hat.

Schuld und Sünde: der Bruch mit Gott 161

Interview mit Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, *Erzbischof Hamburg*
von Katharina von Bechtolsheim

Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke beschreibt, wie das „Sein wollen wie Gott“ Freiheit und Sünde geschaffen habe. Das sei die Größe und das Elend des

Menschen. Erbsünde haftete dem Umkreis an, in den der Mensch hineingeboren sei. Er spricht über Todsünde, Hölle und die endgültige Verneinung. Das Gericht sei der nachtodliche Prüfstand, der Papst die Stimme der Moral, Christus die neue geistige Realität. Die heutige Beichtpraxis wird besprochen. Es wirke das Wort Christi: „Die Schuld ist genommen.“ Desweiteren wird dargestellt, daß das Böse der Mangel an Gutem sei und daß der Mensch das Böse von innen verwandeln müßte.

Ich vergebe dir 187

Interview mit Günther Dellbrügger, *Leiter des Priesterseminars der Christengemeinschaft in Hamburg*

von Wolfgang Weirauch

Dr. Günther Dellbrügger berichtet über den Mythos des Sündenfalls und den Fall in die Materie. Die freie Tat des Christus ließe neue heilende Kräfte in die Erde einziehen. Gespräch über die neue Schöpfung des Christus, die freie Tat des Judas, das kosmische Vaterunser und das Vaterunser des Christus. Es sei möglich, daß die Ursachen für menschliches Karma in der Zukunft lägen. Am Schluß zeigt Günther Dellbrügger die Gottesnähe in der Schuld.

Aspekte geistiger Schuld 210

Artikel von Hartmut Hasselberg, *Bibliothekar*

Hartmut Hasselberg untersucht den Schuldbegriff auf seine geistige Komponente, das christliche Abendmahl und andere religiöse Opfer, die Beichte, das beichtverwandte Gespräch und stellt die Frage, ob die Weltliteratur als globales Schuld-und-Sühne-Gespräch gesehen werden kann.

Wir wollen immer wissen, wer schuld hat 216

Interview mit Peter Dentler, *Psychologe*

von Arfst Wagner

Prof. Dr. Peter Dentler spricht darüber, daß die Schuld durch Verstoß gegen die Regel entstehe. Er beschreibt, daß der Mensch maßlos in der Selbstbestrafung sei, wenn er sich innerlich schuldig fühle. Der Sündenfall, der damit verknüpfte Sündenbegriff diene als Machtinstrument. Wer ist verantwortlich, wer ist schuld? Ein Erwachsener sei derjenige, der in seinem Zuständigkeitsbereich dann Verantwortung übernehme, wenn sie abgefragt würde, das Kind nicht. Regeln, Strafe und Gewalt umgäben die Schuldfrage. Die meisten lernten nichts aus Schuld und Tat.

Schuld ist die Mutter der Tiefe 231

Artikel von Renate Hasselberg

Renate Hasselberg zeigt in ihrem Artikel den Umgang des Christus Jesus mit der menschlichen Schuld anhand des Beispielen mit der Ehebrecherin, Joh. 8,1-11. Von dort schlägt sie den Bogen zur heutigen Erkenntnisleistung.

„Du bist schuld, was auch immer passiert!“ 235

Interview mit Franziska

von Dierk Lorenz

Franziska berichtet über ihre persönlichen Erlebnisse in ihrer Kindheit. Sie war ein ungewolltes Kind. „Ich habe mich nie als Kind gefühlt“, ist ihr Grundgefühl. Sie wurde von einem Familienmitglied mißbraucht. „Ich fühlte mich schmutzig und schlecht.“ Sie beschreibt, wie sie später versucht, die Generationen-Kette zu durchbrechen. Es sei ein langer Weg. Sie mußte erst die Wiederholung der Muster erkennen. Erst dann gelang es ihr, die Kette aus Schuldzuweisungen zu unterbrechen.

Interviewer und Autoren 249

Zu den Steiner-Zitatangaben in den FLENSBURGER HEFTEN: Die GA-Nummern beziehen sich auf die jeweilige Bibliographie-Nummer der Rudolf Steiner Gesamtausgabe im Rudolf Steiner Verlag, Dornach/Schweiz. Danach sind in der Regel das Erscheinungsjahr der benutzten Ausgabe, das Vortragsdatum bzw. Kapitel und die Seitenzahl angegeben, von der Autor-, Titel- und Ortsnennung wird abgesehen. Nach Bibliographie-Nummern geordnet ist die Rudolf Steiner Gesamtausgabe im Katalog des Rudolf Steiner Verlags aufgeführt. Der Katalog ist durch den Buchhandel erhältlich.

Liebe Leserinnen und Leser!

Was ist eigentlich Schuld? Wann und wem gegenüber kann man schuldig werden? Tritt die Schuld nur im Zwischenmenschlichen auf, oder kann man auch gegenüber der Natur und geistigen Wesen schuldig werden? Kann man auch unschuldig schuldig werden, und wie verzeiht man jemandem, der an einem selbst schuldig geworden ist? Ist es überhaupt angebracht zu verzeihen, oder wird man selbst wiederum schuldig, wenn man nicht verzeiht?

Je länger man über die Schuld nachdenkt, desto vielfältiger und komplizierter wird das Gebilde, das wir gemeinhin Schuld nennen. Es durchzieht das gesamte menschliche Leben, berührt alle Beziehungen der Menschen untereinander und sämtliche Verhältnisse zwischen den Menschen und allen anderen Wesen.

Mit diesem Buch versuchen wir, dem Phänomen Schuld nahezukommen. Die unterschiedlichsten Persönlichkeiten sprechen über ihre Ansicht zur Schuld und wie sie persönlich Schuld erlebt haben, sei es durch körperliche Gewalt, Gefängnis, politische Verfolgung oder zwischenmenschliche Komplikationen. Gleichzeitig untersuchen wir den Begriff Schuld in seinen religiösen, anthroposophischen, politischen, juristischen und psychologischen Dimensionen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Buch keine Antwort schuldig zu bleiben, und wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Es grüßt Sie

Ihre

FLENSBURGER HEFTE-Redaktion